

Ornithol. Jber. Mus. Heineanum 21 (2003): 1-4

**Mittelspecht *Picoides medius* füttert jungen Haussperling
*Passer domesticus***

**Middle Spotted Woodpecker *Picoides medius* feeds young House Sparrow
*Passer domesticus***

Von **Bernd Nicolai**

Herrn Georg PIMEISL gelang zufällig eine seltene Beobachtung, die er dazu noch im Bild dokumentieren konnte: Das nebenstehende Foto zeigt, wie ein junger Haussperling von einem Mittelspecht gefüttert wird. Die Dokumentation entstand im Mai 2001 am Haus des Beobachters in Laubach (Kreis Gießen), unmittelbar am Waldrand gelegen. Dort wurden Vögel zum Zwecke der Fotografie angefüttert. An dieser Futterstelle bediente sich auch der Mittelspecht, wie noch verschiedene andere Waldvögel. Es wird angenommen, dass der Specht im dargestellten Bild den flüggen Haussperling mit den angebotenen Haferflocken füttert.



Die interessante Beobachtung soll an dieser Stelle kurz diskutiert werden. Die Verhaltensweise ist zunächst deswegen besonders bemerkenswert, weil unsere Buntspechte Einzelgänger ("Distanztypen") und gegenüber anderen Vögeln recht aggressiv sind (u.a. SHORT 1982). So sind auch bei Mittelspechten aggressive Verhaltensweisen selbst zwischen Brutpartnern während der Fütterungszeit beobachtet worden (FEINDT & REBLIN 1959, STEINKE 1977, BLUME 1977). Nach HEINROTH & HEINROTH ([1926]) zeigen sich sogar die Nestjungen untereinander recht "unverträglich".

Die Fütterung der jungen Mittelspechte wird von beiden Elternteilen intensiv und während der Nestlingszeit etwa zu gleichen Anteilen betrieben. Sie wird nach dem Ausfliegen noch bis zu 17 Tage fortgesetzt (PASINELLI 2003). Teilweise erfolgt diese Versorgung der Flügglinge aber auch nur deutlich kürzere Zeit (FEINDT & REBLIN 1959, HEINZE 1994). Der Anteil des Männchens bei der Jungenfütterung und Betreuung scheint bis zum Ende bzw. der Auflösung der Familie größer zu werden (BLUME & TIEFENBACH 1997). Hervorzuheben ist die Feststellung eines Helfers bei der Jungenfütterung (PASINELLI 1993).

Zunächst wäre wichtig festzustellen, welches Geschlecht der abgebildete Mittelspecht hat. Das ist trotz des sehr guten Fotos nicht so einfach, weil sich beide Geschlechter sehr ähneln und im Einzelfall oft nicht sicher zu bestimmen sind (GLUTZ v. BLOTZHEIM & BAUER 1980, SHORT 1882). Auf Grund der reinen und leuchtend roten, relativ weit nach hinten reichenden Kopfplatte (vgl. farbiges Titelbild) handelt es sich sehr wahrscheinlich um ein Männchen. Bei den Weibchen reichen die meistens nicht so leuchtend roten Scheitelfedern weniger weit in den Nacken und zeigen dort eher eine gelbliche Aufhellung (s. Fotos bei HEINZE 1994, WINKLER et al. 1995, PASINELLI 2003).

Was führte nun zu dieser elterlich fürsorgenden Verhaltensweise über alle verwandtschaftlichen (Ordnungs-)Grenzen hinweg? Bei Vertretern der Passeriformes ist interspezifische Jungenfütterung schon bei sehr vielen Arten und recht häufig nachgewiesen worden. Erwähnt sei hier nur die Zusammenstellung für den Hausrotschwanz (NICOLAI 2001), wobei bisher mindestens 8 verschiedene Vogelarten junge Rotschwänze adoptierten bzw. gefüttert haben. Umgekehrt fütterten adulte Hausrotschwänze die Jungvögel von vier anderen Arten (ohne Kuckuck!). Ursache dafür ist meistens der Verlust eigener Jungvögel bei noch vorhandenem starkem Fütterungstrieb und das Vorhandensein bettelnder Jungvögel in der Nähe. Die Eltern können sich durch diesen "Ersatz" abreagieren. Besonders starke Auslöser neben den anlockenden Bettellauten sind die auffallenden Sperrrachen.

Zwar schreiben HEINROTH & HEINROTH ([1926]): "*Spechte sperren nicht*", doch gibt es mindestens seit STRESEMANN (1934) auch die gegenteilige Meinung, und spätestens seit der Diskussion von SUTTER (1941) sollte differenziert werden. In der Tat ist es so, dass die jungen Spechte ihre Bettelaktivität mit aufgerissenem Schnabel auf den Futter spendenden Schnabel der Eltern richten. Dabei sind in der Ontogenese dieser Verhaltensweise zwischen Piciformes und Passeriformes sicher Unterschiede zu sehen, in

der Wirkung ist aber das Betteln der Jungen mit aufgesperrtem Schnabel gleich. Deshalb könnte dieses Signal wohl auch eine auslösende Wirkung haben. Eine zusätzliche Bedeutung haben noch die gelben Schnabelwülste, die im Übrigen bei nestjungen Spechten ganz besonders stark ausgeprägt sind (WINKLER & CHRISTIE 2002). Dazu kommen außerdem Rufe und die zitternden Flügelbewegungen bettelnder flügger Jungvögel. Junge Mittelspechte betteln zur Fütterung mit "Lautem Zirpen" und einer "Hohen Quiek-Serie" (GEBAUER et al. 1992), die gleichzeitig beruhigende und aggressionshemmende Funktion haben dürften.

Das könnte auch im vorliegenden Fall so gewesen sein, wobei das Zusammentreffen beider Vögel am Baumstubben zunächst rein zufällig war: Der junge Sperling saß bereits dort als der Mittelspecht den Stubben vom Futterplatz kommend anflug. In dem Moment richtete der Sperling sein typisches Bettelverhalten auf den Specht, der sofort darauf reagierte. Dabei ist es vermutlich unerheblich, ob der Mittelspecht gerade Nestjunge in der Höhle oder bereits flügge Junge zu versorgen hat oder aber seine Jungvögel gerade verloren hatte. Interessant ist in diesem Zusammenhang die bei PASINELLI (2003) erwähnte Beobachtung, wo ein Buntspecht *Picoides major* Junge, etwa 20 Tage alte Mittelspechte in ihrer Höhle fütterte, die nur etwa 20 m von seiner Höhle entfernt waren. Dabei war der Buntspecht von der Anwesenheit eines Mäusebussards *Buteo buteo* irritiert und von der eigenen Höhle abgewichen. Zumindes in diesem Fall könnte die Bettelaktivität der jungen Mittelspechte ein wichtiger Auslöser gewesen sein.

Dank: Dirk TOLKMITT (Leipzig) vermittelte das interessante Foto von Georg PIMEISL (Laubach), der es hier freundlicherweise zur Verfügung stellte. Für die Durchsicht des Manuskriptes, wertvolle Hinweise und interessante Diskussion danke ich außerdem Egbert GÜNTHER (Halberstadt), Gilberto PASINELLI (Männedorf/Schweiz) und Klaus RUGE (Sligo/Irland).

Literatur

- BLUME, D. (1977): Die Buntspechte (Gattung *Dendrocopos*). (3., überarb. Aufl.) (Neue Brehm-Bücherei ; 315), Wittenberg Lutherstadt.
- BLUME, D., & J. TIEFENBACH (1997): Die Buntspechte (Gattung *Picoides*). (Neue Brehm-Bücherei ; 315), Magdeburg.
- FEINDT, P., & K. REBLIN (1959): Die Brutbiologie des Mittelspechts *Dendrocopos medius medius* (L.). Beitr. Naturkd. Niedersachs. **12**: 36-48.
- GEBAUER, A., M. KAISER & D. WALLSCHLÄGER (1992): Beobachtungen zum Verhalten und zur Lautgebung des Mittelspechts (*Dendrocopos medius*) während der Nestlingszeit. Teil II: Das Lautinventar. Beitr. Vogelkd. **38**: 175-199.
- GLUTZ v. BLOTZHEIM, U. N., & K. M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 9: Columbiformes - Piciformes. Wiesbaden.
- HEINROTH, O., & M. HEINROTH (1924-1931): Die Vögel Mitteleuropas. Bd. 1: Sperlingsvögel, Rackenvögel, Kuckuck, Spechte. Berlin-Lichterfelde.

- HEINZE, J. (1994): Bemerkungen zu den Lautäußerungen und zum Verhalten des Mittelspechts *Dendrocopos medius*. *Limicola* **8**: 298-313.
- NICOLAI, B. (2001): Über das Füttern fremder Jungvögel beim Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*. *Anz. Ver. Thür. Ornithol.* **4**: 173-177.
- PASINELLI, G. (1993): Nachweis eines Helfers bei der Brut des Mittelspechts *Dendrocopos medius*. *Ornithol. Beob.* **90**: 303-304.
- PASINELLI, G. (2003): *Dendrocopos medius* Middle Spotted Woodpecker. BWP Update Vol. **5**, No. 1: 49-99.
- SHORT, L. L. (1982): Woodpeckers of the World. (Delaware Mus. Nat. Hist. Monograph Ser. No. 4), Greenville.
- SUTTER, E. (1941): Beitrag zur Kenntnis der postembryonalen Entwicklung des Wendehalses (*Jynx t. torquilla* L.). *Schweiz. Archiv Ornithol.* **1**, H. 11: 481-508.
- STEINKE, G. (1977): Beobachtungen an einer späten Mittelspechtbrut (*Dendrocopos medius*). *Beitr. Vogelkd.* **23**: 72-78.
- WINKLER, H., & D. A. CHRISTIE (2002): Family Picidae (Woodpeckers). S. 296-555 in: HOYO, J. DEL, A. ELLIOTT & J. SARGATAL: Handbook of the Birds of the World. Vol. 7. Barcelona.
- WINKLER, H., D. A. CHRISTIE & D. NURNEY (1995): Woodpeckers - A guide to the woodpeckers, piculets and wrynecks of the world. Mountfield.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Nicolai Bernd

Artikel/Article: [Mittelspecht Picoides medius füttert jungen Haussperling Passer domesticus 1-4](#)